

Waldgottesdienst in der „Alteburg“

KA v. 10.8.07

NIDDA (dt). Am kommenden Sonntag, 12. August, findet der traditionelle Waldgottesdienst um 10.45 Uhr in dem romantischen Wäldchen oberhalb von Kohden in der „Alteburg“ statt – erstmals als ökumenischer Gottesdienst. Dieses Mal erstmals in ökumenischem Rahmen. Pfarrer der evangelischen und der katholischen Kirche aus Nidda werden den Gottesdienst gestal-

ten. Die Natur- und Vogelschutzgruppe Nidda und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda und Umgebung haben die Vorbereitungen und die Durchführung übernommen. Dank einer Zeltüberdachung findet der Waldgottesdienst bei jedem Wetter statt. Die musikalische Umrahmung übernimmt der Posaunenchor Ulfa. Nach dem Gottesdienst werden

wie immer eine deftige Erbsensuppe mit Einlage und Getränke angeboten. Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen. Die Zufahrt ist von der Bundesstraße Nidda in Richtung Harb (B 457) ausgeschildert. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Außerdem wird ein Fahrdienst eingerichtet, der ab 10 Uhr im Pendelverkehr am Marktplatz in Nidda startet.

„Allein der Glaube hält die Menschen zusammen“

Waldgottesdienst zum ersten Mal ökumenisch gefeiert

NIDDA (dt). Die Romantik des sommerlichen Laubwaldes und Sonnenschein wirkten sich positiv auf die Stimmung der wieder zahlreich erschienen Besucher des Waldgottesdienstes im Wäldchen der Alteburg bei Kohden aus. Dieses Mal fand der Gottesdienst erstmals in ökumenischem Rahmen statt.

Die Natur- und Vogelschutzgruppe Nidda und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda und Umgebung hatten wieder in bewährter Form die Organisation übernommen. Bernd Hermanns bekannte Erbsensuppe mundete den Gottesdienstbesuchern wieder, und Arno Zylinski hatte einen Pendelverkehr vom Niddaer Marktplatz zum Ort des Waldgottesdienstes eingerichtet. Der Posaunenchor Ulfa unter der Leitung von Holger Schneider umrahmte den Gottesdienst musikalisch.

Der Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Nidda, Manfred Patzelt, und Peter Sievers von der katholischen Pfarrgemeinde Nidda beleuchteten diesen besonderen Tag aus verschiedenen Sichtweisen.

Peters Sievers zitierte aus Psalm 104 sowie aus Lukas Kapitel zwölf. „Dank für Wald und Luft, für neuen Mut und für jeden Tag“, so der Geistliche eingangs. Er appellierte, mehr nach Gemeinsamkeit zu

suchen und nach den christlichen Grundsätzen „Glaube, Liebe, Hoffnung“ zu leben. „Nicht das Materielle hält uns zusammen – es ist der Glaube“, so der katholische Seelsorger. Pfarrer Manfred Patzelt zitierte aus Matthäus. „Jesus sprach zu seinen Jüngern, das Leben gleicht einem Schatz.“ Je nach Betrachtungsweise gibt es da Himmelreich, die heile Welt, die Hütte Gottes, wo keine Tränen fließen. Dies kann an den verschiedensten Orten sein, dort wo man sich wohlfühlt und zufrieden ist. Zum Beispiel am Arbeitsplatz oder auch im Leben einer mit ihrem Los zufriedenen Bettlerin. Dem Anlass entsprechend wurde unter anderem „Danke für diesen guten Morgen“, „Geh aus mein Herz und suche Freud“ und zum Abschluss „Lobe den Herren“ gesungen.

Die Helfer der beiden Naturschutzverbände sorgten nach dem Gottesdienst für das leibliche Wohl. Wolfgang Eckhardt (SDW) dankte dem Roten Kreuz für die bereit gestellte „Gulaschkanone“ und Landwirt Müller aus Kohden für die erneut als Parkplatz bereitgestellte Wiese. Die Kollekte wurde für die medizinischen Hilfsprojekte in Ecuador und Ghana gespendet, die von der in Nidda ansässigen Hilfsorganisation „Foundation human nature – Menschen helfen vor Ort“ betreut werden.



Die beiden Pfarrer Manfred Patzelt (evangelische Kirchengemeinde) und Peter Sievers (katholische Pfarrgemeinde) gestalteten den Waldgottesdienst. Bild: dt